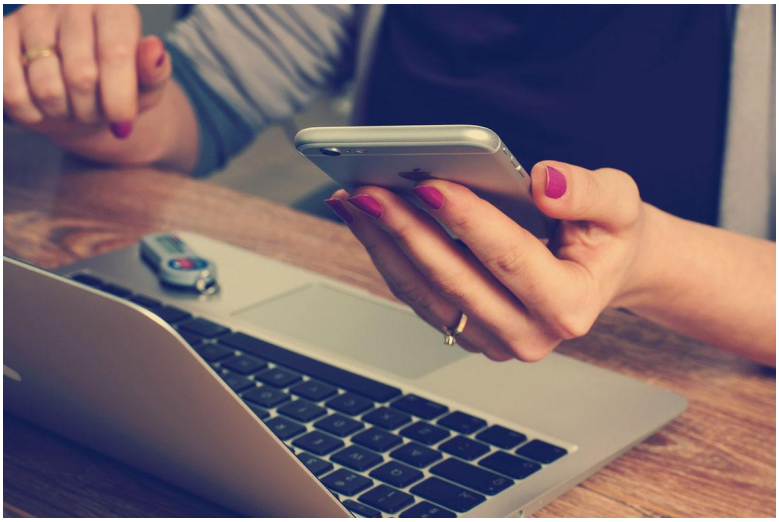
Wie lange darf eine Überweisung bis zur Gutschrift dauern?

Banken und Sparkassen dürfen bei Überweisungen nicht bummeln. Für den Geldtransfer gibt es klare Fristen, doch immer wieder kommt es vor, dass Tage ins Land gehen, bis Geld auf einem anderen Konto gutgeschrieben wird.



© FirmBee - Pixabay.com

Stand: 14.10.2026

Banken und Sparkassen dürfen bei Überweisungen nicht bummeln. Einen Überweisungsauftrag müssen sie „baldmöglichst“ ausführen. Das Gesetz sieht strenge Fristen vor, die auf jeden Fall eingehalten werden müssen. So steht in § 675 s BGB, dass der Zahlungsbetrag spätestens am Ende des auf den Zugangszeitpunkt des Zahlungsauftrags folgenden Geschäftstags beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingehen muss.

Doch Verbraucherinnen und Verbraucher müssen immer wieder feststellen, dass manche Überweisungen Tage brauchen, bis sie ihnen gutgeschrieben sind. Damit

sichern sich die Geldhäuser – gesetzeswidrig – Zusatzgewinne.

Im Grunde ist der Zahlungsverkehr zwischen Banken und Finanzdienstleistern eine schnelle Angelegenheit. Durch den technischen Fortschritt können Transferleistungen innerhalb von Sekunden durchgeführt werden. Auf den Börsenplätzen ist das auch eine Selbstverständlichkeit – nicht aber im täglichen Geschäft mit Kundinnen und Kunden.

Etwas anderes ist es, wenn Sie ausdrücklich eine Echtzeitüberweisung in Auftrag geben. Hier erhalten Sie und der Empfänger innerhalb von 10 Sekunden eine Bestätigung. Echtzeitüberweisungen dürfen seit dem 9. Januar 2025 nicht mehr kosten als eine normale Überweisung. Allerdings galt dies zunächst nur für den Empfang von Echtzeitüberweisungen, erst seit dem 09. Oktober 2025 gilt dies auch für das Senden.

FRISTEN FÜR ÜBERWEISUNGEN

1. Nach dem BGB muss die Bank eine Überweisung zu einem anderen Bankinstitut innerhalb eines Bankgeschäftstages ausgeführt haben (§ 675s). Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem der Überweisungsauftrag vorliegt. Banken können vereinbaren, dass Zahlungsaufträge, die nach einem bestimmten Zeitpunkt nahe am Ende eines Geschäftstags zugehen, erst als am darauf folgenden Geschäftstag zugegangen gelten. **Wichtig:** Bei den meisten Banken zählen Sams-, Sonn- und Feiertage nicht als Geschäftstag, dann gilt der Auftrag erst als am darauf folgenden Geschäftstag zugegangen (§ 675n BGB).
2. Für beleghafte Überweisungen (Überweisungsauftrag in Papierform) darf die Frist noch einen weiteren Tag dauern. **Maximal dürfen zwei Tage ins Land gehen, bis eine Überweisung vollständig abgewickelt sein muss.** Dies gilt für Überweisungen in Euro innerhalb des EWR, für andere Überweisungen darf die Frist bis vier Tage dauern.
3. Eine gesonderte Frist für die Gutschrift ergibt sich aus § 675t. Danach darf das Geld noch einen Tag später gutgeschrieben werden, solange die Wertstellung zum Vortag erfolgt.

Fordern Sie Geld für Bummelei!

Wenn Sie feststellen, dass Ihre Bank oder Sparkasse die Frist nicht eingehalten hat, können Sie für die Verzögerung einen Verzugszins in Höhe des sogenannten Basiszinssatzes (1,52 Prozent, seit 1. Juli 2026) plus 5 Prozent **für die Dauer der Verspätung** in Rechnung stellen. Das macht also derzeit 6,52 Prozent pro Jahr bzw. nicht ganz 0,02 Prozent pro Tag.

Wenn Sie infolge einer verzögerten Überweisung weitere Nachteile erlitten haben, können Sie außerdem Schadensersatz fordern, sofern Sie diese Nachteile konkret nachweisen können. Dafür können Sie unseren Musterbrief nutzen.

- Musterbrief für die Forderung von Schadensersatz für eine verspätete Gutschrift nach Überweisung (Download 90 Cent)

DANKE FÜR IHREN HINWEIS

Bummelt auch Ihre Bank oder Sparkasse bei Überweisungen, dann berichten Sie uns darüber! Wir werden die Missstände öffentlich machen, wenn sie sich bei einem Institut häufen.

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

https://www.vzhh.de/themen/finanzen/konto-karte/wie-lange-darf-eine-ueberweisung-bis-zur-gutschrift-dauern